Back in the Darkness

Taito

Von Shanti-Tai-Halliwell

Braune Augen schauten aus dem Fenster, während deren Besitzer stumm dalag. Egal war, ob jemand hereinkam oder nicht, er schaute nur auf dieses Bild und versuchte alles andere auszublenden.

Wie lange lag er nun in diesem Krankenhaus?
Zwei Wochen oder doch gar drei?

Lange genug jedenfalls um sich wieder völlig isoliert zu fühlen. Natürlich war es um ihn herum hell, er bekam etwas zu essen und keiner schlug ihn. Dennoch kam er sich vor, als wäre er bereits zurück in der Dunkelheit.
Zu Hause.

Es war ein komisches Gefühl, was er seit er hier war fühlte. War es angst, Verzweiflung oder gar Panik? Vielleicht auch alles zusammen. Das alles fühlte er irgendwie, aber auch nicht. Da war nur dieser Schmerz, der sich durch seinen ganzen Körper zog. Sein Kampfgeist war erloschen, er war ruhiger geworden, hatte aufgegeben. Alles war wie in Watte gepackt. So surreal und doch echt.

Wie oft musste er den Polizisten bestätigen, dass Yamatos Geschichte eine Lügengeschichte war? Dann der Psychologe, der schon einige Male bei ihm gewesen war. Ja, sogar Joe war hier gewesen und hatte versucht mit ihm zu reden. Doch wozu sollte er das tun? Mit Yamatos Verrat war sein Vertrauen in seine ehemaligen Freunde endgültig erloschen. Es gab niemanden mehr, der ihn helfen konnte. Er hatte niemanden...

Keiner stand ihm bei oder tröstete ihn, während er hier eingesperrt in diesen vier Wänden lag, unfähig auch nur alleine normal aufzustehen. Niemand bereitete ihn darauf vor, wie es sein würde wenn er ihnen Gegenüber saß. Seinem Vater und Hikari...

Ein Klopfen an der Tür, ließ ihn aufschrecken und gelangweilt zu selbiger schauen. Immer und immer wieder besuchten ihn Leute. Stellten Fragen, redeten auf ihn ein. Inzwischen

war es ihm egal geworden, er wollte einfach nur seine Ruhe haben. Seine Situation war aussichtslos, er war gefangen. Sein Bein verhinderte jeden Fluchtversuch, auch wenn es ihm inzwischen ein bisschen besser ging. Flüchten konnte er nicht, er musste hier bleiben und warten...

Die Tür öffnete sich und wieder trat ein Polizist ein. Taichi wollte den Kopf weg drehen, doch dann folgte dem Beamten jemand. Und dieser Anblick brachte ihn zum Erstarren. Ein Schauer lief über seinen Rücken, als er seinen Vater freundlich lächelnd in das Zimmer gehen sah und an seiner Seite Hikari, welche ihn ebenfalls fröhlich angrinste. Geschockt öffnete er den Mund und wollte etwas sagen, doch was? Ihm war klar, dass dieser Moment kommen würde, dennoch traf es ihn mit voller Wucht, die beiden und so gespielt freundlich vor ihm zu sehen.

*Susumu schritt langsam immer näher zu ihm und Tai starrte ihn einfach an. Eine Hand legte sich auf seine Schulter, ließ ihn zusammen zucken, als er plötzlich vorsichtig aber dennoch bestimmend mit einem Ruck an den Körper des Erwachsenen gedrückt wurde. Eine Welle der Übelkeit durchlief seinen Körper, während seine Augen auf dem glücklich lächelnden Gesicht seiner Schwester lagen, die direkt neben ihnen stand.
„Ich bin so froh, dich endlich wieder zu haben“, sagte sie strahlend und nahm seine Hand in die ihre.*

*Verstört sah Taichi sie an, ehe sein Blick zu dem Polizisten wanderte, der die Szene misstrauisch beäugte. Es war ein Reflex, nicht mehr als bloßes Reagieren auf die Situation. Eine Rolle die er spielen musste, was er sich versprochen hatte zu tun, in der Sekunde als er Yamatos Geschichte widersprochen hatte. Und ohne weiter darüber nachzudenken legte er seine Hände um den stämmigen Körper seines Vaters.
„Ich habe euch so vermisst“*

Das war die Rolle die sie nun alle drei spielen mussten. Egal wie sehr Taichi es verabscheute und hasste den beiden so nah zu sein, er musste das tun. Niemand durfte mehr an Matts Anschuldigungen denken, so einfach war das. Und morgen...

Morgen war der Tag an dem er nach Hause durfte.
Nach Hause...

Der Gedanke daran, trieb ihn schier in den Wahnsinn. Er hatte Angst davor was passieren würde. Im Moment durfte sein Vater ihn nicht verletzen...
Doch wenn das Interesse daran, dass er zurück war erloschen war, was dann?

Konnte er noch einmal fliehen oder hatte ihn die Dunkelheit nun bald wieder endgültig zurück?

Wieso war das passiert?
Wieso hatte Yamato das getan?

Warum durfte er nicht einfach gehen?

Warum musste das alles so schrecklich schief gehen?

Was würde sein Vater nun tun, wenn sie wieder alleine waren?